

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: 20 (1984)

Heft: 6

Rubrik: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

zur Sondernummer MANUELLE THERAPIE

Die Redaktion des PHYSIOTHERAPEUTEN freut sich, Ihnen, liebe Leserin und Leser, mit der vorliegenden Sondernummer das «KONZEPT DER MANUELLEN THERAPIE IN DER SCHWEIZ» der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Manuelle Therapie (SAMT) vorstellen zu können. Ebenso sehr freuen wir uns, dass die Autoren die Möglichkeit der Publikation in der Fachzeitschrift des SPV vorzogen.

Einmal mehr zeigt dieses Konzept und die ebenfalls publizierte Dokumentation deutlich, dass die Physiotherapie nicht als abgeschlossenes Gebiet betrachtet werden kann, sondern ständig bereit sein muss, neue Impulse aufzunehmen. Der Einsatz der Physiotherapie im Gesundheitswesen ist im Zuge der allgemeinen Diskussion der Kostenexplosion, nicht unbestritten. Die Seite der Kostenträger wirft uns allzumal eine zu teure Physiotherapie vor. Notabene bei einer Gesamtbeanspruchung der Kosten im Gesundheitswesen durch die Physiotherapie von 0,8 – ca. 1%. Umso wichtiger ist es aufzuzeigen, dass Neuerungen in der Physiotherapie wesentliche Verbesserungen des praktischen Einsatzes unmittelbar und direkt am Patienten bringen und nicht ein Ausweichen auf teure apparative Anwendungen bedeutet. Deshalb sind Entwicklungen, wie sie auf dem praktischen Gebiet der Physiotherapie eingetreten sind, nur zu begrüßen.

Die SAMT, 1980 gegründet, hat sich in den folgenden Jahren zu einer sehr aktiven Gruppe entwickelt. Vorab ist es Dr. med. Werner Schneider, FMH für physikalische Medizin, speziell Rheumatologie, und Thomas Tritschler, physiotherapeutischer Leiter der Schule für Physiotherapie am Kantonsspital Schaffhausen, zu verdanken, dass es gelang aus verschiedenen manuellen Techniken eine so gelungen, massgeschneiderte Symbiose für unsere physiotherapeutische Arbeit zu gestalten. Wer die Kurse der SAMT besucht hat,

weiss um die Bemühungen und Disziplin der Verantwortlichen, die Ausbildungsgänge methodisch ständig zu verbessern und die Beziehung zur täglichen Praxis und Klinik sicherzustellen. Anschauliches visuelles Unterrichtsmaterial, Videobänder über die Biomechanik der Extremitätengelenke bei der manuellen Anwendung sowie eine ausserordentliche Arbeit mittels eines Filmes über die Biomechanik der Halswirbelsäule wurden bereits fertiggestellt. Ein Heimprogramm, das den Patienten abgegeben werden kann, soll ebenfalls dieses Jahr noch bezogen werden können.

Die klare Definition der Manualtherapie und deren Beschränkung für den Physiotherapeuten machte es möglich, zu einem wünschbaren engen Schulterschluss mit der Schweizerischen Ärztesgesellschaft für Manuelle Medizin zu kommen. Eine für uns Physiotherapeuten wertvolle Unterstützung, die ohne den konsequenten Einsatz der Initianten nicht erreicht worden wäre.

Krankengymnastische/physiotherapeutische Techniken, wie die Manuelle Therapie, bereichern das Behandlungsprocedere zum Nutzen von Patient und Physiotherapeut.

Die Sektionen des SPV müssen deshalb bereit sein und statuarisch die Möglichkeit schaffen, solche fachlich spezialisierte Untergruppen aufzunehmen und zu fördern, ohne kontraproduktives Sektierertum zu unterstützen.

Den Initianten der SAMT sei an dieser Stelle für das Recht zur Veröffentlichung herzlich gedankt. Die Redaktion des PHYSIOTHERAPEUTEN hofft, dass auch andere Fachgruppen im gleichen Sinne die Möglichkeit der Publizität durch die Fachzeitung nutzen, wie auch der SPV als Berufsverband es verstehen möge, seine Aufgabe als Träger und Garant der praktischen, abgeschlossenen schulischen Tätigkeit wahrzunehmen.

Urs Mack